



Dreizehnter Französischlehrertag

Enseigner le français en Sarre

Thema: „Kreativität und Innovation im Französischunterricht“

22. Januar 2020



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Plenarvortrag 2: Reisen mit Jules Verne um die (Schul-)Welt

REFERENTIN: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Universität des Saarlandes)

KURZBESCHREIBUNG:

Können wir Jules Verne für den Schulunterricht wiederentdecken? Die Romane Jules Vernes wurden von dem Jugendbuchverleger Pierre-Jules Hetzel Mitte des 19. Jahrhunderts reich illustriert herausgegeben, um ein junges Publikum mit spannenden Büchern für Technik und Wissenschaft zu begeistern. Die Romane Vernes machen neugierig auf die Welt, weil ihre Protagonisten reisen – nach Afrika, in das Innere der Erde oder in die Tiefe des Meeres, rund um die Welt oder gar zum Mond.

Sollte man Vernes ersten Roman *Cinq semaines en ballon* (1863) nicht sogar in der Grundschule behandeln können, indem man die Kinder imaginäre Reisen um die Welt in einem (selbst gebastelten) Ballon machen lässt? Hier würde nicht der Text, sondern die Idee der Entdeckung unterschiedlicher Welten und Kulturen, die sich vielleicht sogar im eigenen Klassenzimmer vorfinden, im Vordergrund stehen. In den weiterführenden Schulen könnte der Text – in Form der *bande dessinée* neben dem fachübergreifenden Unterricht (Geographie, Naturwissenschaften, Technik und Kunst) und dem Nachdenken über schnell veraltende technische Errungenschaften auch Anlass zu einer kritischen Auseinandersetzung geben. Denn es wird ein Blick von oben aus dem Ballon auf die Welt der ‚Eingeborenen‘ inszeniert, der die Perspektive der Kolonialherrschaft widerspiegelt.

In *Le tour du monde en 80 jours* (1873) unternehmen Phileas Fogg und sein französischer Diener Passepartout eine Reise, die sie mit den unterschiedlichsten Transportmitteln (Schiffe, Eisenbahnen, Pferde, Elefanten, Segelschlitten...) einmal rund um die Erde führt. Interessant wäre hier neben dem geographischen Wissen, das man mit dem Roman ebenfalls mit Hilfe der Illustrationen vermitteln kann, die Frage, wie man reist – mit den offenen und neugierigen Augen eines Passepartout oder im Blindflug um die Welt wie Phileas Fogg, der einzig und allein an seine Wette denkt. Auch Greta Thunbergs Kritik an der umweltzerstörenden heutigen Reisefreudigkeit könnte im Blick auf die zur Verfügung stehenden Transportmittel in diesem Zusammenhang angesprochen werden.